



Regionalkonferenz 2022
in Bad Nenndorf

1



Digitale Lernallianzen:
Vorbereitung auf die Arbeitswelt

6



Gewinner des Wettbewerbs
„Kommunale Klimascouts 2022“

9

Regionalkonferenz 2022 in Bad Nenndorf

Region präsentiert sich in großer Geschlossenheit

Über 250 Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und der Zivilgesellschaft standen auf der Gästeliste der diesjährigen Regional-konferenz der Regionalen Entwicklungs-kooperation Weserberglandplus, die am 15. Juni in Bad Nenndorf stattgefunden hat.

Zentraler Gegenstand der Veranstaltung war das „Zukunftskonzept“, das in den vorangegangenen Monaten unter breiter Beteiligung für das REK-Gebiet erarbeitet worden war. Es soll eine zentrale Grundlage für die regionale Zusammenarbeit bis zum Ende des Jahrzehnts bilden und ist zum Abschluss der Konferenz symbolisch an den Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Matthias Wunderling-Weilbier,

übergeben worden. Die Landesregierung hat der Region für die Umsetzung dieses Konzepts mittlerweile fast sieben Mio. Euro an Fördermitteln zugesprochen.

Nienburgs Landrat Detlev Kohlmeier begrüßte die Gäste in der Wandelhalle der Stadt Bad Nenndorf, darunter mit Dinah Stollwerck-Bauer auch die Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung in Hildesheim. Wieder dabei - wie schon bei der letzten Regionalkonferenz in Bodenwerder - waren auch die europäischen Partner aus Bulgarien, Estland und Polen.

Der Landrat gab als Ziel aus, die Themenschwerpunkte des Zukunftskonzepts zu reflektieren und Anregungen und Empfehlungen für die künftige Ausgestaltung und Umsetzung zu gewinnen.

Staatssekretär Wunderling-Weilbier stellte in seinem anschließenden Grußwort kurz die Ziele vor, die die Landesregierung mit der Förderung von Zukunftsregionen verbindet und zeigte sich beeindruckt, dass die REK schon seit vielen Jahren ganz in diesem Sinne erfolgreich aktiv ist.

Vor dem Einstieg in die Diskussion mit den Teilnehmenden fasste Landrat Adomat die Ausgangsüberlegungen und die Herausforderungen zusammen, die zur

► Fortsetzung auf Seite 2



Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

8. Regionalkonferenz	1
Bescheidübergabe „Zukunftsregion Weserbergland plus“	4
Ko-Stelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland „on Tour“	5
Digitale Lernallianzen	6
KomKi – KI-Kompetenz für KMU und Handwerk	6

Qualifizierung -Bildung

business4school – Phase II	7
MehrWert- Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum	8

EnergieRegion

Netzwerktreffen Interreg-Projekt G-PaTRA	9
Azubis in Hoya für Klimaschutz ausgezeichnet	10

Zukunft ländlicher Raum

Mittelweser-Touristiker treffen OpenStreetMapper	11
19. Felgenfest	12



Regionalkonferenz 2022 in Bad Nenndorf

*Regionalkonferenz 2022 in Bad Nenndorf
Region präsentiert sich in großer
Geschlossenheit*

► Fortsetzung von Seite 1



Entscheidung über die Fokussierung des Zukunftskonzepts auf die Themen „Regionale Innovationsfähigkeit“ und „CO₂-arme Wirtschaft/Kreislaufwirtschaft“ geführt haben. Dabei zeigte er sich dankbar für die in Aussicht gestellten Fördermittel, machte aber gleichzeitig deutlich, dass die Mittel angesichts der Größe der Herausforderungen nur dann zu sichtbaren Erfolgen führen können, wenn Sie intelligent eingesetzt werden. Notwendig sind auf der einen Seite möglichst kostengünstige Projekte, die auf der anderen Seite eine möglichst große Hebelwirkung entfalten. Um die Ergebnisse solcher Projekte dann breit in die Region zu tragen, skizzierte er kurz die Überlegungen zur Schaffung von „Kollaborationszentren“, die das regionale Innovations-Ökosystem deutlich stärken sollen und von denen pro Landkreis schon zeitnah je eines entstehen soll.

Mit diesen Ausgangsinformationen wechselten die Teilnehmenden in die vier Diskussionsforen, die zu den Themen Bauen/ Green Building, Landwirtschaft, Tourismus und Digitalisierung vorbereitet waren. Nach einem jeweils kurzen Expertenimpuls, in dem wesentliche regionale Inno-

vationsbedarfe und -potenziale sowie Bezüge zum Thema CO₂-Effekte aufgezeigt worden sind, wurden zentrale Handlungsbedarfe und -ansätze sowie die Chancen diskutiert, die sich aus regionaler Kooperation ergeben könnten.

Die kurze Pause im Anschluss an die Foren nutzte Schaumburgs Landrat Farr, um die Diskussionsergebnisse kurz zusammenzufassen und dem Plenum dann zu berichten. Dabei zeigte er sich angetan von der Lebhaftigkeit und dem Engagement, mit dem die jeweils ca. 60 Teilnehmenden sich eingebracht und diskutiert haben. Das seien nicht nur beste Voraussetzungen, um die bestehenden Herausforderungen zu meistern, sondern das sei auch eine Bestätigung für das langjährige Engagement und das vertrauensvolle Miteinander in der REK, die dank Landesförderung künftig erstmals über ein nennenswertes eigenes Budget und ein hauptamtliches Management verfügen kann.

Dinah Stollwerck-Bauer, Leiterin des Amtes für regionale Landesentwicklung und zuständig für das REK-Gebiet, schloss sich der gelungenen Zusammenfassung

Regionalkonferenz 2022 in Bad Nenndorf



uneingeschränkt an und bestärkte die Anwesenden mit einem engagierten Plädoyer nachdrücklich darin, den gemeinsamen Weg fortzusetzen.

Die Wahrnehmung der Regionalkonferenz als Demonstration regionaler Geschlossenheit teilte auch Elzbieta Ksiazek, Vertreterin des EU-Projekts ESSPO (Efficient Support Service Portfolio), in dem die REK sich seit 2016 über die Entwicklung innovativer Unterstützungsinstrumente für kleine und mittlere Unternehmen mit europäischen Kollegen austauscht. In ihrem simultan übersetzten Grußwort unterstrich sie, wie fruchtbar sie den Austausch mit der REK immer empfunden habe und wünschte den Verantwortlichen alles Gute für die bevorstehende Umsetzung des Zukunftskonzepts.

Zum Abschluss dankte Holzmindens Landrat Schünemann in seiner Funktion als amtierender Sprecher der REK den Rednern und allen Beteiligten für die engagierte Mitwirkung. Dabei verwies er aber auch darauf, dass das Zukunftskonzept durch die geforderte Fokussierung nicht alle relevanten Aspekte der regionalen



Entwicklung abdecken kann. Deshalb ist die geschäftsführende Arbeitsgruppe der REK damit beauftragt, das Regionale Entwicklungskonzept fortzuschreiben, das neben dem Zukunftskonzept auch weitere wichtige Themen behandeln wird, wie etwa Fragen der Innenentwicklung und der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Orten. Er sicherte den Anwesenden zu, in zwei Jahren zu einer nächsten Regionalkonferenz einzuladen, um über den Stand der Umsetzung der Arbeiten zu berichten.



Kontakt:
Dierk Plinke
Geschäftsstelle
der REK Weserbergland^{plus}
p. A. Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 903-9303
d.plinke@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de



Zukunftsregion „Weserbergland^{plus}“ erhält Anerkennungsbescheid

(v. l. n. r.) Klaus Heimann, Erster Kreisrat des Landkreises Schaumburg; Birgit Honé, ehemalige Regionalministerin; Dr. Jutta Klüber-Süßle, Leiterin Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung des Landkreises Holzminden; Carsten Vetter, Erster Kreisrat des Landkreises Hameln-Pyrmont



 Frohe Kunde für die Regionale Entwicklungskooperation der Weserlandkreise:

Niedersachsens ehemalige Regionalministerin Birgit Honé hat am 19. September 2022 den Anerkennungsbescheid für die Zukunftsregion „Weserbergland^{plus}“ an die beteiligten Landkreise Schaumburg, Nienburg/Weser, Holzminden und Hameln-Pyrmont übergeben. Mit der Auszeichnung als Zukunftsregion sollen Ideen verwirklicht werden, die die Innovationsfähigkeit der vielen Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe fördern. Ebenfalls sollen Konzepte für Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung unterstützt werden. Hierfür erhält die Zukunftsregion „Weserbergland^{plus}“ für die nächsten sieben Jahre ein Budget von insgesamt 5,46 Mio. €, zzgl. deutlich über 1 Mio. € für das Regionalmanagement, das verbunden mit der aufzubringenden Kofinanzierung ein Volumen von ca. 14 Mio. € beträgt, wahrhaft eine spürbare Stärkung für die regionale Entwicklung an der Weserschene.

Insgesamt steht der Zukunftsregion neben dem Budget auch ein Regionalmanagement zur Verfügung, das die Projekte entwickelt und die regionale Zusammenarbeit organisiert.

Der Erste Kreisrat des Landkreises Hameln-Pyrmont, Carsten Vetter, der den Landrat Dirk Adomat bei der Bescheidübergabe vertrat, bedankte sich stellvertretend für die beteiligten Landkreise für die Unterstützung durch das Regionalministerium und betonte: „Das Programm Zukunftsregionen Niedersachsen entspricht in seiner Ausrichtung exakt den thematischen Zielsetzungen der REK „Weserbergland^{plus}“. Die Zusammenarbeit der vier Weserlandkreise hat die Themen Innovation, Digitalisierung und Klimaschutz für die kommenden Jahre in den Fokus genommen. Eine Antragstellung war deshalb logisch und bei- nah zwingend erforderlich, wir freuen uns umso mehr, dass unser Antrag das Ministerium überzeugt hat.“

Die ehemalige Regionalministerin Birgit Honé: „Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen braucht es starke Regionen. Mit unserem neuen Zukunftsprogramm ‚Zukunftsregionen in Niedersachsen‘ unterstützen wir die kreisübergreifende Zusammenarbeit von Landkreisen und kreisfreien Städten. Die zentralen, regionalspezifischen Herausforderungen können die Akteurinnen und Akteure am besten gemeinsam vor Ort bewältigen.“

Treffend stellte Ministerin Honé fest: „Mit der Anerkennung als Zukunftsregion gehen Sie nach der über 20 Jahre währenden Entwicklungskooperation einen logischen Schritt. Bei der Intensivierung Ihrer Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
Dezernat Wirtschaft und Umwelt -
Regionalplanung/ÖPNV
05151 903-9300
a.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Ko-Stelle Frau und Wirtschaft startet in neuen Förderzeitraum mit „Ko-Stelle on Tour“



Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland (Ko-Stelle) wurde für den neuen Förderzeitraum vom Juli 2022 bis Dezember 2024 verlängert. Das Projekt fungiert als eine Anlaufstelle für Frauen in allen berufsbezogenen Fragen, insbesondere für Berufsrückkehrerinnen nach einer familienbedingten Unterbrechung der Erwerbstätigkeit. Neben der professionellen Beratung von Frauen initiiert die Ko-Stelle berufsbezogene und arbeitsmarktorientierte Weiterbildungsangebote und setzt sich für die Implementierung von familienfreundlichen Strukturen in Unternehmen ein.

Zu Beginn des neuen Veranstaltungsprogramms (weitere Infos auf der Homepage) war die Ko-Stelle im September gemeinsam mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten an sechs Stationen im Weserbergland auf Tour. Nachdem bereits im Frühjahr 2022 die Standorte Boffzen, Lauenförde und Stadthagen besucht wurden, war die Ko-Stelle mit ihrem Infostand in den letzten beiden September-Wochen



*Ko-Stelle on Tour in Delligsen (v. l. n. r.):
Tanja Scherr, Projektassistentin und
Monika Wiebke, Projektleitung*

in Delligsen, Bodenwerder, Bückeburg, Bad Nenndorf, Hessisch Oldendorf und Bad Pyrmont.

Vor Kindertageseinrichtungen und auf dem Wochenmarkt wurde über die vielfältigen Angebote der Ko-Stelle informiert und es wurden kostenlose Kurzberatungen angeboten. „Viele Frauen bekommen dadurch mit, was die Ko-Stelle anbietet, und erhalten Denkanstöße für die eigene berufliche Entwicklung“, so Monika Wiebke, Projektleitung der Ko-Stelle, „gerade nach der Zeit der Pandemie befinden sich viele Familien in einer Umbruchphase, die häufig auch mit einer Orientierungslosigkeit einhergeht.“ Um die Familien in den Flächen-Landkreisen zu erreichen, wird zusätzlich zu den Beratungssprechzeiten vor Ort in Hameln und Holzminden auch auf die „Ko-Stelle on Tour“ in den einzelnen Kommunen gesetzt. Die nächsten Termine folgen dann im Frühjahr 2023.



*Ko-Stelle on Tour in Bad Nenndorf
(v. l. n. r.): Monika Wiebke, Projektleitung
und Tanja Scherr, Projektassistentin*



Kontakt:

Monika Wiebke
Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft im Weserbergland
05721 703-7436
kostelle-weserbergland
@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de



Digitale Lernallianzen: Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Digitale KI-Roadshow macht Lust auf mehr

Praxistag bei der Metallbau
Stehr GmbH

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Stadthagen

bringt weiter.

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Hameln

bringt weiter.



Kontakt:
Jasmin Maaz
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
0176 47141689
maaz@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de/dila

Digitale Lernallianzen: Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Eine gelungene Kombination aus Berufsorientierung und Azubimarketing bringt Unternehmen in den Landkreisen Nienburg/Weser, Hameln-Pyrmont und Schaumburg mit Elftklässlern zusammen. Dabei lernen die Jugendlichen Ausbildungsberufe und Unternehmen ihrer Region kennen.



Bernhard Albrecht, Inhaber der Tischlerei Haus & Holz, suchte nach Ideen, um Holzreste nachhaltig zu nutzen. Eine Schülergruppe durfte sich bei den Digitalen Lernallianzen mit dieser Aufgabe beschäftigen. Mit viel Freude entwickelten die Schüler Ideen, wie die Holzreste in ein Upcycling-Produkt verwandelt werden könnten. Nicht nur inspirierende Ideen für den Unternehmer, auch ein Praktikumsplatz für einen der Schüler sind das Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

Anmeldeschluss für Unternehmen für den nächsten Durchgang: 20.01.2023.



Gefördert durch:

Im Rahmen der Initiative:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Digitale KI-Roadshow macht Lust auf mehr

Mitte September 2022 konnten sich Interessierte über das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung informieren und austauschen. Die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH hatte zur digitalen KI-Roadshow ins virtuelle Tagungszentrum eingeladen, das dem in Garbsen verblüffend ähnelte.

„Egal in welchem Gewerk Sie arbeiten – früher oder später kommen Sie um das Thema KI in Ihrem Betrieb nicht herum“, prophezeite Kammerpräsident Thomas Gehre. Die Teilnehmenden der KI-Roadshow lernten Anwendungen in Vorträgen, Workshops und Foren kennen. Sie profitierten von den Erfahrungen der Betriebe in der KI-Werkstatt. Wer sich grundsätzlich zum Thema KI orientieren möchte, kann zwischen zahlreichen Qualibausteinen der KI-Werkstatt wählen. Bis Mai 2023 können

Interessierte die zweistündigen Online-seminare rund um die Themen Führung, Sicherheit und Gesundheit kostenfrei besuchen.

Die Termine für die KI-Qualifizungsbausteine sowie für weitere Seminare der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH finden Sie unter www.hwk-psg.de/seminare.



„business4school Weserbergland“ startet in zweite Phase

Im September 2021 startete das Programm erstmals im Weserbergland, genauer in den drei Schaumburger Partnerstädten Bückeburg, Rinteln und Stadthagen. Der Erfolg war größer, als jemals erwartet: Um die 80 Schüler meldeten sich an, um an den monatlichen Veranstaltungen teilzunehmen und die Komplexität von Wirtschaft besser nachvollziehen zu können.

Ziel von „business4school“ ist es, Schüler aus den Jahrgängen 9 - 13 aller Schulformen praxisnahes Wirtschaftswissen zu vermitteln. business4school unterstützt und ergänzt dabei den Fachunterricht an den Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und im Unternehmen. So kann zum einen ein Einblick in die reale Wirtschaft erlangt werden, andererseits können aber auch erste direkte Kontakte zu Unternehmen und Personalverantwortlichen der Region geknüpft werden.

Einmal monatlich findet im Rahmen von insgesamt vier Semestern ein sogenannter

„Collegeabend“ statt. An diesen Abenden haben die Schüler nach einem Impuls des Gastes aus der regionalen Wirtschaft die Möglichkeit, sich auszutauschen, Fragen zu stellen, zu diskutieren etc. Ebenfalls möglich sind beispielsweise Unternehmensbesichtigungen, Vorträge und Treffen mit interessanten Persönlichkeiten und Unternehmern der Region.

Obwohl im letzten Jahr pandemiebedingt nach einigen Präsenzveranstaltungen in ein Onlineformat gewechselt werden musste, nahm das Interesse der Jugendlichen kaum ab, sodass sich die Veranstaltungen weiterhin reger Beteiligung und Interaktion erfreuten. Jetzt geht es in neuer Dimension weiter: Das Programm wurde mit Beginn des Wintersemesters 2022 auf das komplette Weserbergland, also die Landkreise Schaumburg, Holzminden, Hameln-Pyrmont ausgeweitet und wird in einem weiteren Schritt ebenfalls den Landkreis Nienburg-Weser einschließen. Das bedeutet, interessierte Schüler aller Schulen des Weserberglands können künftig ihr Wirtschaftswissen erweitern und erste Kontakte in die regionale Wirtschaft knüpfen.



business4school
Wirtschaft für die Schule



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Kontakt:
Lena Adelt
Weserbergland Aktiengesellschaft
0163 5183232
l.adelt@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de/business4school/

mehrWERT eröffnet Beratungsbüro bei zedita in Hameln



mehrWERT

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Weserbergland
Region *plus*



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIRTSCHAFTSBEREICH



Landkreis
Vechta
STARKE ARGUMENTE



Landkreis Diepholz
... gut miteinander leben

Projektträger



Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH

👉 Kurze Wege und der direkte Kontakt zu Betrieben und Beschäftigten: „mehrWERT-Weiterbündungsverbund im ländlichen Raum“ hat Ende September sein Beratungsbüro für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Nienburg/Weser und Holzminden bei zedita im Bahnhofsgelände Hameln eröffnet. Dort, direkt im Betrieb oder auf regionalen Sprechtagen werden die Beraterinnen Caroline Gennen und Kirsten Höxter künftig Betriebsinhaber und Beschäftigte von KMU kostenfrei zu allen Fragen rund um das Thema Weiterbildung beraten und bei der Auswahl geeigneter Weiterbildungen unterstützen. Das mehrWERT-Team arbeitet hierbei eng mit den Wirtschaftsförderungen, den Agenturen für Arbeit, den Kreishandwerkerschaften und weiteren regionalen Partnern zusammen.

„Unsere Beratung richtet sich an alle KMU, die sich für bestehende oder kommende Herausforderungen wappnen möchten“, erklärt Linda Gutt von der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Anika Weiß das Projekt leitet. Nach

Klärung des Bedarfs und der Ressourcen suchen die Beraterinnen gemeinsam mit dem Betrieb nach passenden Weiterbildungen in der Region und geben Tipps zu Fördermöglichkeiten. „Sollten wir nicht fündig werden, gehen wir auf die regionalen Weiterbildungsanbieter zu und initiieren die Entwicklung eines passgenauen Angebots.“

Michael Schünemann, Sprecher der Regionalen Entwicklungskooperation (REK) Weserbergland*plus*, sieht im neuen mehrWERT-Büro eine zentrale und gemeinsame Anlaufstelle für Betriebe und Institutionen in den vier Landkreisen: „Hier können sich gerade auch kleinere Unternehmen wertvolle Informationen beschaffen, sich über ihre Probleme austauschen und untereinander vernetzen.“ Angesichts der zwingend notwendigen Fachkräftebeschaffung sei es eminent wichtig, sich selbst als auch seine Mitarbeitenden ständig weiterzubilden: „Ein Besuch beim mehrWERT-Team bei zedita in Hameln lohnt sich also für alle, die langfristig in ihrem Markt erfolgreich bleiben wollen.“



Kontakt:
Anika Weiß
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
0179 4300115
mehrwert@hwk-psg.de
www.mehrwert-weiterbildung.de

Netzwerktreffen Interreg-Projekt G-PaTRA



Anfang September 2022 begrüßte das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser internationale Partner aus dem Nordseeraum im Interreg-Projekt G-PaTRA (Green Passenger Transport in Rural Areas) zum Projektmeeting. Diese Treffen finden alle sechs Monate in den verschiedenen Partnerländern statt, um so einen internationalen Ideenaustausch und ein Zusammenarbeiten an aktuellen Herausforderungen zu ermöglichen.

Bereits seit 2017 ist der Landkreis Hameln-Pyrmont Partner des ArL Leine-Weser, das gemeinsam mit Partnern aus England, Schottland, Norwegen, Dänemark, den Niederlanden und Belgien an verschiedenen Ansätzen zu grünem ÖPNV in den ländlichen Räumen arbeitet. Das ArL Leine-Weser hat in diesem Kontext unter anderem einen On-Demand-Ridepooling-Ansatz im Landkreis Hameln-Pyrmont unterstützt, also die Möglichkeit, Sitzplätze in Fahrzeugen zu buchen, die flexibel Fahrziele innerhalb eines bestimmten Bereiches anbieten.

Zu Beginn wies die Landesbeauftragte Dinah Stollwerck-Bauer darauf hin, dass der Besuch der internationalen Partner aufgrund der Covid-Pandemie seit 2020 bereits zweimal habe verschoben werden müssen und man jetzt umso glücklicher sei, die zwölf Teilnehmenden der Partnerländer in Deutschland begrüßen zu können. In zwei-

einhalb intensiven Tagen erhielten die Gäste dann Einblick in die hiesigen Projektaktivitäten sowie in verwandte Projekte über G-PaTRA hinaus. Gemeinsame Workshops rundeten das Programm ab.

Am ersten Tag wurde der Landkreis Hameln-Pyrmont besucht und - mit tatkräftiger Unterstützung der Landkreisverwaltung, des Bürgermeisters des Flecken Aerzens Andreas Wittrock und der Verkehrsgesellschaft Hameln-Pyrmont mbH - der ländliche Raum erfahren, gezeigt und erlebbar gemacht. Abends begrüßte Hameln-Pyrmonts Landrat Dirk Adomat die Gäste persönlich bei einem Projektdinner auf der FGS Karlshafen in Verbindung mit einer kurzen Weser-rundfahrt. „Bei diesem Gedankenaustausch ist wieder einmal der Mehrwert von europäischer Zusammenarbeit deutlich geworden“, so Landrat Adomat.

An Tag zwei war der Blick auf die Aktivitäten der Hochschule Hannover und der Leibniz-Universität in Hannover gerichtet, die auf Basis der durch G-PaTRA finanzierten Bewegungsdaten ebenfalls Projekte durchführen. Spannende Einblicke gab es in die Bereiche „Autonomes Fahren“, „Kombination von Personen- und Güterverkehr“ sowie das On-Demand-Projekt der Region Hannover „Sprinti“. Den Abschluss fand das Treffen in einer Stadtführung durch Hildesheim.



Kontakt:
Bastian Schwarz
 Landkreis Hameln-Pyrmont
 Dezernat Wirtschaft und Umwelt –
 Regionalplanung/ÖPNV
 05151 903-9111
b.schwarz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Auszubildende aus der Samtgemeinde Grafschaft Hoya für Klimaschutz-Aktivitäten ausgezeichnet



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ein Projekt von:



Das Azubiteam der SG Grafschaft Hoya aus dem Landkreis Nienburg/Weser wurde als einer der drei - gleichrangigen - Gewinner des Wettbewerbs „Kommunale Klimascouts 2022“ ausgezeichnet. Die beiden Verwaltungsfachangestellten erhalten den Preis für ihr vorbildliches Klimaschutzprojekt „SENSIBILISIERUNG – Aufmerksam durch den Büroalltag“. Neben ihnen erhalten die Azubis des Kyffhäuserkreises und des Landkreises Ludwigsburg den Preis, die diese im Rahmen ihrer Qualifikation zu „Kommunalen Klimascouts“ selbst entwickelt haben. Jede Kommune erhält ein Preisgeld von je 3.000 €, das in Klimaschutz-Aktivitäten zu investieren ist. Der Wettbewerb wird vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) im Rahmen des Projekts „Kommunale Klimascouts – Azubis für mehr Klimaschutz“ ausgelobt, das mit Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durchgeführt wird. Bei ihrer Qualifikation zu „Kommunalen Klimascouts“ wurden die Azubis durch die Klimaschutzagentur Mittelweser e.V. begleitet, die das Difu im Projekt „Kommunale Klimascouts“ als Kooperationspartnerin unterstützt und die Weiterbildung auch 2022/2023 wieder anbietet.

Die Azubis haben sich eine Informationskampagne zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Verwaltung zum Ziel genommen, bei der langfristig ein nahezu klimaneutrales Verhalten angestrebt wird. Durch die Vorbildfunktion des Verwaltungspersonals sollen „passiv“ auch weitere Zielgruppen, wie Ratsmitglieder und Bürger zu einem klimafreundlicheren Verhalten animiert werden.

Die Azubis haben eine Online-Schulung konzipiert, die alle Mitarbeitenden per E-Mail erhalten. Ein weiterer Baustein ist ein Praxistag für alle Mitarbeitenden, der die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit beinhaltet. Darüber hinaus haben sich die Azubis vorgenommen, analoge und digitale Memos zu klimagerechterem Verhalten zu entwerfen, die in Form von Pop-Ups am Bildschirm oder Klebezetteln etwa an Lichtschaltern realisiert werden sollen. Auch ein optimiertes Mülltrennungskonzept und das Thema „E-Akte“ steht für die Zukunft auf der Agenda. Mit ihrem Projekt haben sich die Azubis ein vielschichtiges und langfristig angelegtes Informationspaket überlegt, das auch von nachfolgenden Azubis fortgeführt werden kann.



Kontakt:
Franziska Materne
 Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.
 05021 903-2727
 f.materne@ksa-mittelweser.de
 www.klimaschutzagentur-
 mittelweser.de

Mittelweser-Touristiker treffen OpenStreetMapper



In einem Workshop der Mittelweser-Touristik GmbH (MWT) mit dem Navigations- und Digital-Experten Thomas Froitzheim entstand die Idee, Touristiker und „Mapper“ zusammenzubringen. „Mapper“ sind Aktive, welche die weltweite freie Karte OpenStreetMap (OSM) erstellen und betreuen. Neben Google Maps ist OpenStreetMap inzwischen zur wichtigsten digitalen Karte geworden, gerade für Outdoor-Sportler wie Radfahrer und Wanderer.

Die MWT pflegt im Internet für 17 Kommunen aus vier Landkreisen insgesamt 148 Rad- und Wandertouren. Von der Internetseite der MWT können die Touren auf Smartphones und GPS-Geräte heruntergeladen werden. Die Radtouren fließen auch in eine niedersächsische Datenbank ein und werden schließlich bundesweit den interessierten Nutzern angeboten – als verlässliche Qualitätstouren. Die Touren finden sich schon jetzt vielfach in OpenStreetMap wieder. Aber wie können sie aktuell gehalten werden und wie erreicht man die Hobbykartographen, die solche Inhalte in die digitale Karte eintragen?

Angedacht ist, ein Netzwerk zum Austausch zwischen Mappern und Touristikern

ins Leben zu rufen. Verschiedene Workshops und Treffen haben bereits in Nienburg und Verden stattgefunden. Kartenspezialist Thomas Froitzheim stellte einige einfache Internetanwendungen vor, mit denen man sehr schnell feststellen kann, ob beispielsweise die Themenrouten der Touristiker mit der Darstellung in OpenStreetMap übereinstimmen. Ebenso einfach können am PC Korrekturen erstellt und dann an die Touristiker weitergeleitet werden. Diese Herangehensweise an das Thema „Qualitätsverbesserungen in digitalen Karten, speziell bei OpenStreetMap“ ist in Deutschland ein Novum.

Die OpenStreetMapper zeigten sich sehr am Dialog mit den Touristikern interessiert. Schon während den Sitzungen wurden erste Korrekturbedarfe deutlich. Auch fanden sich zahlreiche Routeneintragungen in OpenStreetMap, die in der Natur faktisch nicht mehr ausgeschildert sind – hier sagten die lokalen Mapper Abhilfe zu. Neben vielen Tipps zu Internetprogrammen und Apps gab es auch außergewöhnliche Einblicke in die Mapper-Aktionen. Fazit: Der erste Dialog zwischen Mappern und Touristikern traf auf große Zustimmung – eine Fortsetzung ist geplant.

Mittelweser-Touristiker treffen OpenStreetMapper



Kontakt:

Martin Fahrland

Mittelweser-Touristik GmbH

05021 917630

info@mittelweser-tourismus.de

www.mittelweser-tourismus.de



65.000 beim 19. Felgenfest im Weserbergland

Auch die kleinen Gäste haben Spaß auf dem Stadtwerkegelände in Hameln

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland ^{plus}
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 981-9303
Telefax: 05151 903-9302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion & Layout

Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 981-2230
Telefax: 05151 981-2239
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Druck:

Color+ GmbH, Holzminden
www.colorplus.de
Auflage: 4000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projektträger
Depositphotos



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.

Nach zwei Jahren Coronapause konnte die Felgenfestveranstaltung endlich wieder stattfinden. Bei bestem Wetter begaben sich viele kleine und große Gäste von Bodenwerder bis Rinteln auf die wunderschöne Veranstaltungstrecke. Ob mit Rad, Inlinern oder zu Fuß genossen alle diesen in der Region einzigartigen Tag.

Die Organisatoren hatten auch in diesem Jahr wieder für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm entlang der Strecke gesorgt, das für Kurzweil sorgte. Ein Highlight war die Schwimmschnellbrücke in Großenwieden, die das deutsch-britische Pionierbrückenbataillon aus Minden am Fähranleger in Großenwieden eingerichtet hatte. Damit war es möglich, die andere Weserseite trockenen Fußes zu erreichen.

Ein besonderer Dank geht an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der

Ortsfeuerwehren, des Deutschen Roten Kreuzes sowie der DLRG und an die Polizeieinsatzkräfte, die das Felgenfest entlang der gesamten Strecke gewohnt verlässlich und tatkräftig begleitet haben. Der Dank gilt auch den zahlreichen Sponsoren, die dieses REK-Projekt unterstützt haben.

Wir freuen uns auf die 20. Felgenfestveranstaltung im kommenden Jahr am 4. Juni 2023.

Kontakt:

Sylvia Weitze

Landkreis Hameln Pyrmont

Dezernat Wirtschaft und Umwelt –

Regionalplanung/ÖPNV

05151 903-9305

s.weitze@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de

